

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 39=59 (1893)

Heft: 44

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXIX. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LIX. Jahrgang.

Nr. 44.

Basel, 4. November.

1893.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Eindrücke beim letzten Truppenzusammenzuge an den Tagen des 12. und 13. September 1893. — Zu einer zukünftigen Militärorganisation und Einteilung des Bundesheeres. — Rogalla von Bieberstein: Deutsche Zeit- und Streitfragen. — Moltke's Feldzugs-Entwurf 1866 und die Lage Benedeks am 30. Juni und 1. Juli 1866. — Reglements der kaiserlich russischen Armee. — Eidgenossenschaft: VIII. Division: Einige Notizen über den ebenso lehrreichen als anstrengenden 4tägigen Ausmarsch der Rekrutenschule II. Militärische Ausbildung der Jugend. — Ausland: Deutschland: Untersagung des Branntweinausschanks in den Kantinen. Frankreich: Wechsel im französischen Generalstab.

Eindrücke beim letzten Truppenzusammenzuge an den Tagen des 12. und 13. September 1893.

S. Der Zufall führte uns mit einem guten Freunde, einem Hauptmann der Reserve der preussischen Armee, und selbstverständlich grossem Freunde militärischer Schauspiele, nach Luzern zur Zeit als bei Basel die III. und V. Division gegen einander und im Armeekorpsverbande manövrierten. Wir entschlossen uns rasch, bei dieser Gelegenheit dem preussischen Reserveoffizier die schweizerische Armee, über welche derselbe schon viel gehört und gelesen hatte, die er aber nie gesehen, zu zeigen, um so mehr, als die genannten Divisionen zu den besten der Schweiz gehören und in der Armee — wenigstens vor einigen Jahren — sich durch ihr vorzügliches und gut ausgebildetes Material an Mannschaften hervorthaten.

Somit kamen wir spät abends am 11. in Basel an, und konnten nur noch in Erfahrung bringen, dass am folgenden Morgen die fremden Offiziere in Laufen die Pferde besteigen würden. Das war aber auch alles. Von der General-Idee, sowie von der speziellen Kriegslage der beiden Divisionen am Abend des 11. Sept. war uns nichts bekannt. Eins ergab sich übrigens sofort aus dem Terrain, in welchem die Divisionen manövrierten, das Birsthal von Delémont nach Basel, dass die eine Division der andern den Weg nach Basel zu verlegen habe.

In Laufen angekommen, wandten wir uns an den der preussischen Gesandtschaft in Bern attachierten jungen Offizier vom Ingenieurkorps, welcher uns mit der grössten Liebenswürdigkeit

instruierte und die Stellung von Fichtenhof-Breitenbach als diejenige bezeichnete, wo es voraussichtlich zu einer entscheidenden Hauptaktion kommen werde. Zugleich theilte er uns mit, dass ein Zusammenstoss der beiden Kavallerieregimenter im Thale der Lützel zwischen Breitenbach und Büsserach nicht unwahrscheinlich sei.

Wir machten uns also nach diesen „sicheren“ Mittheilungen auf den Weg nach der Fichtenhöhe und nahmen auf der gegen Wahlen und Büsserach bastionsartig vorspringenden und die ganze Gegend ringsum beherrschenden Anhöhe südlich vom Fichtenhof Aufstellung in gespannter Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Vorläufig kam aber nichts; dafür hatten wir alle Musse, die Plazierung des Bataillons 56 (?) auf der Höhe zu beobachten. Dasselbe hatte sich in durch grünes Buschwerk vollständig maskierten Laufgräben eingeschnitten und bewahrte in den langen Stunden der langweiligen Unthätigkeit eine musterhafte Ruhe, die auf den preussischen Reserve-Offizier von vornherein den besten Eindruck machte, der noch gesteigert wurde durch die gute Feuerdisziplin, die sich später im Feuergefecht beim Bataillon kund that, und die alles Lob verdient. Die Leute gehorchten der Pfeife des Offiziers, wie seinen Kommandoworten in einer Weise, dass es für uns eine Freude war, diese Ruhe im Feuergefecht zu beobachten. Auch wurde selbst in der Erregung des Magazinfeuers stets gezielt und nicht sinnlos — wie wir dies früher wohl gesehen haben, — das Gewehr von der Brust aus ohne Ziel in die Luft abgeschossen.

Der Eindruck bei diesem Feuergefecht, wo die verteidigende V. Division dem Vormarsch der